

„You became?“ Eine Kolumne hat Folgen

Fünf Schülerinnen aus Linz haben ihr Maturaprojekt der Gastronomie gewidmet: Sie lehren, wie man Gäste aus dem Ausland ordentlich bedient.

Im April schrieb ich in der Kolumne „Prost Mahlzeit“ über ein Erlebnis in der Autobahnraststation Kemmelbach („Landzeit“). Standortbedingt kehren hier auch viele Ausländer ein. Auch Briten. Sie wurden vom Kellner gefragt: „You became?“ Als er später wieder vorbeikam, erkundigte er sich: „You became your drinks?“

Klingt nett, ist aber ein Unsinn. „Become“ bzw. „became“ heißt nicht „bekommen“, sondern „werden“. Englischsprachige hören bei „You became your drinks?“ nicht „Haben Sie Ihre Getränke bekommen?“, sondern: „Wurden Sie in Ihre Getränke verwandelt?“

Schuld an dem Schlamassel sei, so schrieb ich, nicht der Kellner, sondern der Wirt, der es verabsäumte, dem Personal the twenty most important words and phrases beizubringen oder lehren zu lassen.

Ich weiß nicht, ob der Kemmelbach-Autobahnwirt sich diese Mahnung zu Herzen genommen hat und er sowie sein Personal nun die 20 wichtigsten Wörter und Phrasen kennt.

Aber fünf Schülerinnen der Maturaprojektgruppe der HAK-Linz Rudigierstraße nahmen diese Kolumne als Anregung: „Wir wollen zu diesem Sprachproblem unsere Maturaarbeit verfassen“, schrieben sie mir im Mai. Es ist eine großartige Arbeit geworden! So großartig, dass das „Projektteam „Words 'n' Phrases“ durch Karin Ahorner von der Wirtschaftskammer unterstützt wurde und die Schülerinnen ihre Arbeit hoch offiziell vorige Woche im Rahmen eines Sprachenworkshops in der Wirtschaftskammer Oberösterreich präsentieren durften. Gastronomen aus Linz waren eingeladen, in einem

Drei-Stunden-Kurs von den Schülerinnen die wichtigsten Phrasen für den täglichen Umgang mit Gästen zu lernen – auf Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch. Für die Wirte und ihr Personal hatten die Schülerinnen eine kleine Broschüre mit den wichtigen Phrasen erarbeitet. Das Endprodukt wird 120 Seiten dick sein.

Den Sprachkurs haben Christina Buchberger, Julia Kiesenhofer, Vanessa Leitner, Christina Eckerstorfer und Maria Geissler charmant-professionell gemanagt. Ihre Professorin, Hannelore Mascher, die den HAK-Lehrgang „Internatio-

nal Management“ leitet, kann da nur ein „Sehr gut“ geben.

„You became better in speaking English?“, fragte ich nach dem Kurs einen Wirt. „Yes, indeed“, sagte er. Schade, dass nur zehn Gastronomen zur Präsentation kamen. Für alle, die schwänzten, ein Test:

Qu'est-ce que vous voulez à boire?

Right away!

Le ha gustado?

Spasiba shto vy byli u nas!

Jene Gastronomen und deren Personal, die nur „Bahnhof“ verstanden haben, sollten die Schülerinnen bitten, den Gastro-Sprachkurs in ihren Betrieben oder Gemeinden zu wiederholen. Die jungen Damen sind sicher gegen ein kleines Honorar dazu bereit. Die Maturareise – es soll nach Spanien gehen – ist nicht billig.

(hipe)

Kontakt: Karin Ahorner, Wirtschaftskammer Oberösterreich, 05 / 90909-4601. Oder Prof. Hannelore Mascher, HAK Rudigierstraße, 0732/77 22 06

Auflösung für jene, die nur „Bahnhof“ verstanden haben:
Französisch: Was wollen Sie trinken?

Englisch: Kommt sofort!

Spanisch: Hat es geschmeckt?

Russisch: Vielen Dank für Ihren Besuch!



Foto: hipe

Ein Bravo für die fünf Maturantinnen und ihre Professorin.